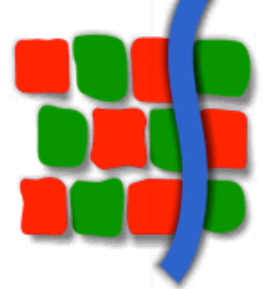


An die
Mitglieder des ATU

Stadt Esslingen am Neckar



12. Juli 2015

ATU Sitzung 13. Juli 2015 - TO-Punkt 2: **Parkraumkonzept Fußgängerzone Rathausplatz**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Zieger,
sehr geehrter Herr Bürgermeister Wallbrecht,
Sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates,

an seiner letzten Sitzung hat der BA-Innenstadt das vorliegende Parkraumkonzept diskutiert. Obwohl dieses Konzept nur als Versuch titulierte wird, also Veränderungen und Anpassungen möglich scheinen, müssen wir doch einige kritische Anmerkungen machen. Grundsätzlich halten wir das vorgelegte Konzept, auch als Versuch für inkonsequent und in die falsche Richtung gehend.

Die Umwandlung des Rathausplatzes in eine Fußgängerzone wird in unseren Reihen uneingeschränkt unterstützt - wird doch endlich eine 30 Jahre alte Forderung umgesetzt.

Die daraus abgeleiteten Maßnahmen allerdings führen auf und um den Marktplatz zu einer Mehrbelastung die wir für nicht akzeptabel halten. Das Ziel, den Parksuchverkehr zu reduzieren, wird klar verfehlt. Durch ein zusätzliches Angebot wird der Anreiz für Parkplatz-Suchende sogar noch verstärkt. Wenn jetzt zunächst aufgestockt wird, werden spätere Reduzierungen unnötig erschwert.

Das erweiterte Angebot an der Agnespromenade begrüßen wir, doch verstehen wir nicht, warum auf dem Marktplatz, wie in allen Konzepten des Workshops vorgeschlagen, die Parkierungsflächen nicht entsprechend reduziert oder ganz gestrichen werden. Es muss aus unserer Sicht nicht jeder entfallende Platz ersetzt werden.

Auch wenn durch die vorgeschlagene Parkierung entlang der Stadtkirche nur der bisherige Zustand legalisiert wird, trifft dies bei uns nicht auf Begeisterung.

Die tatsächlichen Bedarfe für Bewohnerparken einerseits und Kurzzeitparken (max. 1 Std.) andererseits lassen sich in dem vorgelegten Konzept ebenfalls nicht eindeutig ermitteln. Wir bevorzugen eine klare räumliche Trennung der Nutzungen. Beispielweise könnten im südlichen Teil des Platzes ausschließlich Kurzzeitparkplätze angeboten werden. Im westlichen und nördlichen Teil ausschließlich Bewohnerparken. Dadurch würde der Parksuchverkehr räumlich und quantitativ reduziert (der Wechsel bei Bewohnerparken ist sehr viel geringer) und es wäre klar zu erkennen, wie intensiv die verschiedenen Angebote genutzt werden.

Wir vermissen in diesem Konzept den Mut, mit dem das Projekt zunächst angegangen wurde, hatte doch der Gemeinderat als er das Projekt initiierte, aus unserer Sicht die Probleme erkannt und darauf reagiert.

Dagmar Bahr,
Richard-Hirschmannst. 39

Lorenz Barmettler
Hindenburgstraße 17

Joachim Blessing,
Untere Beutau 45

Enrico Bosecke
Krämerstraße 6

Dr. Rolf Büscher
Im Heppächer 12

Martina Fehrlen
Schelztorstraße 8

Barbara Frey,
Im Heppächer 21

Jürgen Fuchs
Unterer Metzgerbach 7

Frank-Torsten Hennecke
Katharinenstraße 71

Andreas Henrich
Webergasse 18

Edda Höfer
Im Heppächer 16

Dr. Clemens Knoll
Marktplatz 1

Nicole Reed
Roßmarkt 17

Jörg M. Schall
Rathausplatz 8

Jonathan Scheschke
Obertorstraße 56

Traute Scheuffelen
Turmstraße 16

Dr. Wolfgang Schlotterbeck
Mülbergerstraße 140

Dirk Zimmermann
Schelztorstraße 42

1. Vorsitzende: Barbara Frey
Stellvertreter: Jörg Schall

Bürgerausschuss

e-mail: ba_innenstadt@esslingen.de

<http://www.esslingen.de/BA-Innenstadt>

Die angestrebte Aufwertung der Fläche vor dem Kielemeyerhaus findet nicht statt. Sinnvolle Lösungen für den Wochenmarkt sind in keiner Weise berücksichtigt, die Verlagerung der Stellplätze nach Westen sind nicht mehr Teil der Überlegungen.

Mit der Parkierung vor der Schwan Apotheke wird eine gute Option für den Wochenmarkt blockiert. Die Fußgängerzone bereits vor Kessler zu beginnen wäre für die Verkehrslenkung und die städtebauliche Qualität ein deutliches Plus.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass aus unserer Sicht dieses Konzept - auch als Grundlage eines bloßen Versuchs - nicht ausreichend ist. Der Parksuchverkehr wird eher verstärkt als reduziert, das kann nicht erwünschtes Resultat sein.

Noch eine Anmerkung zu den Parkgebühren -:

Dem Beispiel Stuttgarts folgend sollten die Plätze im Freien teurer sein als die im Parkhaus. Neben den Bewohnerparkplätzen müssen ausschließlich reine, echte, Kurzzeitparkplätze eingerichtet werden. Auch abends sollte um und auf dem Marktplatz ebenfalls nur Kurzzeitparken möglich sein, damit die Stellplätze der Bewohner nicht von Kneipenbesuchern usw. belegt werden. Die können zum billigen Tarif in die Parkhäuser.

- und zur Diskussion um den Kesselwasen:

Diese Diskussion ist völlig unsinnig und geprägt von einer 70er-Jahre-Ideologie. Früher wurde dort häufig in der 2. Reihe oder in Hauszufahrten geparkt. Real hatte dort für Kunden so gut wie kein Stellplatz existiert – allenfalls auf dem Papier. Der in der Regel erfolglose Parksuchverkehr aber war enorm.

Bemerkenswert scheint uns, dass sich gerade das Café im Brückenhäusle so lautstark wehrt. Eigentlich gibt es die Regelung, dass Aussenbewirtschaftungen nicht größer sein dürfen als die Bewirtschaftung/Zahl der Sitzplätze innen. Sonst entsteht weiterer Stellplatzbedarf. An dieser Stelle hätten also Stellplätze abgelöst werden müssen, denn aussen ist sicherlich größer als Innen.

Wir wünschen Ihren Diskussionen, Abwägungen und Entscheidungen viel Erfolg und hoffen auf eine verbesserte Lösung für das Parkraumkonzept Marktplatz.

Mit freundlichen Grüßen



Barbara Frey
für den Bürgerausschuss Innenstadt

